Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Abends.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Elbeblatt und Anzeiger.

Anzeigen-Annahme: Für die Nummer des Ausgabetages bis Vorm. 9 Uhr ohne Gewähr.
Anzeigenpreis 4 gespalt. Corpuszeile oder Raum 10 Pf.

Telegramm-Adresse: „Elbeblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

№ 204. **Riesa, Freitag, 30. December 1892, Abends.** **45. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gehöftes Nr. 2 in Böhlen ist **erloschen.**

Großenhain, den 24. Dezember 1892.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Wilucki.

3894 E. Mtc.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Abtrittdüngers der Kaserne der reitenden Artillerie hierselbst soll anderweit vergeben werden. Der Preis des Düngers beträgt jährlich 25 Mark. Die Abfuhr hat innerhalb der in der Straßenpolizeiordnung für die Grubenräumung in der Stadt allgemein festgesetzten Zeiten zu erfolgen. Bewerber wollen sich bis zum 4. Januar 1893 melden.

Riesa, den 28. December 1892.

Der Stadtrath.
Klötzer.

Anzeigen für das **„Elbeblatt und Anzeiger"** erbitten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages
Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Den Mitgliedern der Militär-Commission des deutschen Reichstages, auf deren Thätigkeit sich das öffentliche Interesse in hervorragendem Maße concentrirt, sind nunmehr in elf verschiedenen Uebersichten die zur Weiterbehandlung der hochwichtigen Berathungs-Materie erforderlichen Zahlen-Unterlagen zur Disposition gestellt worden. Es handelt sich dabei zunächst um die nähere Specialisirung der Verwendung der Heeresverstärkung, sowie um die genaue Angabe der Kosten, worauf dann hinsichtlich der militärischen Kräfte der anderen in Frage kommenden Mächte mehrfache vergleichende Uebersichten sich anschließen. Aus letzteren ist dabei u. A. zu ersehen, daß die ordentlichen fortdauernden Ausgaben für Heereszwecke in Frankreich 508 und für Deutschland 492 Millionen betragen. Der Unterschied beträgt nach Abzug der Einnahmen der Militär-Verwaltung also 15 Millionen Mark. Eine Vergleichung der Zahlen von 1892 und 1880 ergiebt ferner, daß seit 1880 die fortdauernden Ausgaben für die Militär-Verwaltung in Frankreich um 48 Millionen Mark, nämlich von 449 auf 508 Millionen Mark gestiegen sind, während in Deutschland eine Erhöhung der fortdauernden Ausgaben von 343 auf 467 Millionen Mark stattgefunden hat. Neben der Beschaffung dieses Ziffermaterials für die Commission arbeitet der officiöse Apparat mit voller Dampfkraft weiter, um für die gewaltigen Forderungen der Reichsregierung durch fortgesetzte Betonung der obschwebenden Gefahren mehr und mehr Stimmung zu machen. Sehr emsig ist in dieser Beziehung namentlich die „Norddeutsche", welche dabei für die Schilderung der Zukunfts-Eventualitäten bei ungenügender Rüstung recht düstere Farben wählt. Jeder rechte Patriot ist nun wohl mit dem genannten Blatte gewiß vollauf der Meinung, daß es die schönste Aufgabe für den Reichstag ist, das deutsche Volk mächtig und stark zu erhalten; andererseits kann man es der Nation aber doch auch wieder nicht verargen, wenn sie darnach trachtet, die Opfer für den Militäretat mit den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen in einen gewissen Einklang zu bringen.

Deutsches Reich. Wie den „M. N. N." zufolge nunmehr endgültig bestimmt ist, werden sich die Kommandeure der beiden bayrischen Armeekorps, Prinz Arnulf und General v. Parseval, zur Neujahrskour an den Berliner Hof begeben. Die „Verstimmungen", von denen berichtet wurde, scheinen also beseitigt zu sein.

Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: „Die von den „Berl. Polit. Nachr." gebrachte Nachricht, daß bei der fürstlichen Anwesenheit des bayrischen Finanzministers v. Riedel in Berlin die Einführung der Tabakfabrikatsteuer zur Erörterung gelangt und event. zur Deckung des aus der Heeresform erwachsenden Aufwandes in Aussicht genommen worden sei, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Zur beabsichtigten Einschränkung des Hausierhandels werden folgende Angaben gemacht: Die Gewerbe-Ordnungs-Novelle vom 1. Juli 1883 hatte Verschärfungen für den Gewerbebetrieb im Umherziehen vorgesehen, jedoch war damit eine Einschränkung des Hausierhandels nicht erreicht. Im Gegentheil, seitdem hat der letztere an Umfang stets zugenommen. Im Jahre 1884 wurden im Deutschen Reiche 212 341 Wandergewerbescheine für Hausierer ausgestellt, 1885: 215 272, 1886: 219 132, 1887: 220 770, 1888: 222 900 und 1889: 226 511. In diesem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum hatte sich demnach die Zahl der Hausierer um 6,67 Prozent vermehrt.

Der Vorstand der Berliner Anwaltskammer hat sich in dem von ihm der Landesjustizverwaltung erstatteten Bericht gegen die Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte ausgesprochen. Bekanntlich wird zur Frage gestellt, ob die Zuständigkeit des Einzelrichters von 300 auf 500 Mark erhöht werden soll.

In Mainz wurden wegen anarchistischer Umtriebe mehrere Personen verhaftet.

Die Zustände in Kamerun sind nach einem von dort der „Köln. Ztg." zugehenden Berichte in hohem Grade unerfreulich. Die Schwarzen erlauben sich Diebstähle und Räubereien an den Faktoreien, verhöhnen die Beamten und werden, da die Strafexpeditionen mit schwachen Kräften und wenig Geschick unternommen werden, immer frecher.

Wie der „Ostsee-Ztg." aus Wesel gemeldet wird, ist dem Kriegsminister nunmehr das negative Resultat aus der Untersuchungssache wegen des Documentendiebstahls berichtet worden, nachdem die Acten hierüber geschlossen sind. Der Schuldige ist nicht ermittelt worden. Wie aus dem Berichte hervorgeht, wurde auf eine Vernehmung Ahlwardts und seines Vertheidigers verzichtet. Als Aufgabeort des Briefes wird Bahnpost Oberhausen bezeichnet. — Diese Angaben sind recht dunkel, bemerkt hierzu die „Nat.-Ztg." sehr richtig.

Im Saarkohlenrevier ist ein Bergarbeiterausstand ausgebrochen. Auf den Gruben „Heinitz", „Von der Heydt" „Maybach" und „Camphausen" sind gestern 3123 Bergleute nicht eingefahren. Man befürchtet eine noch weitere Ausdehnung des Ausstandes. An der Spitze der Bewegung steht der bekannte Bergmann Warken. In einem Flugblatt, das massenhaft unter den Bergleuten vertheilt worden ist, heißt es: „Nun, Vorwärts! Die Behörde giebt nichts nach. Entweder um Gras —! —! —! Balams Esel hat kein Heu gefressen, sondern nur Gebackenes und Gebratenes. Gras kann unser Magen auch nicht vertragen. Drei Jahre arbeiten wir nun und das Resultat ist: —! —! —! Strei —! —! —! Erkenne nun die Macht, Du Bergmann, Du bist die Krone der Arbeiter. Wenn Dein starker Arm nicht will, dann stehen alle Räder still.

Offenbar mit Bezug auf die zollpolitischen Verhandlungen mit Rußland führt die „Nordd. Allg. Ztg." an der Hand der Statistik aus, daß Deutschland den Ausfall an der russischen Getreidezufuhr leicht und reichlich gedeckt hat, sowie, daß der Consum von Weizen erheblich (fast 50 v. H.) gestiegen ist — eine Folge des Umstandes, daß der Bedarf an Roggen, für den Rußland der Hauptlieferant ist, nicht gedeckt werden konnte. Die kurze Zeit, während welcher die Getreidezufuhr aus Rußland beschränkt war (das Ausfuhrverbot wurde für sämmtliche Getreidearten, mit Ausnahme von Roggen, am 9. Juni 1892 a. St., das für Roggen am 7. August 1892 aufgehoben) hat also genügt, um Deutschland von Rußland als Getreidequelle mehr und mehr unabhängig zu machen. Diese Emanzipation wird in dem Maße vollständiger werden, als die deutsche Bevölkerung an den Consum von Weizen noch mehr gewöhnt. Das dies geschehen wird, ist nach den Erfahrungen des letzten Jahres anzunehmen.

Hamburg, 29. Dezember. Amtlich sind heute 7 Cholerafälle konstatirt worden, von denen einer tödtlich verlief; 4 Fälle kamen in der Stadt und 3 in den Vororten vor. Unter den Erkrankten befanden sich 4 Alkoholisten, 2 Frauen und 1 Lehrling. Der Verstorbene ist ein Negermatrose, welcher sich seit Wochen wegen einer anderen Krankheit im Kurhause befand. Im Hafen sind keine Fälle vorgekommen.

Oesterreich-Ungarn. Das neue österreichische Regierungsprogramm, das auf die Bildung einer festen Mehrheit aus der Rechten, den Polen und abtrünnigen Elementen der deutschen Linken spekulirt, wurde vom Unterrichtsminister Frei. rrn v. Gautsch verfaßt, dann von einem Ausschuß, bestehend aus den Ministern Graf Taaffe, Steinbach und v. Gautsch, redigirt und in dieser Fassung vom Ministerrath einstimmig angenommen. Nach offiziöser Meldung wird Graf Taaffe alles aufbieten, um die Verhandlungen mit den Parteiführern zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen.

Schweiz. In der Schweiz ist angesichts der von der französischen Kammer erfolgten Ablehnung des Handelsvertrages die Stimmung sehr kampflustig; der offiziöse „Bund" schreibt; „Die Schweiz wird sich nicht in Geduld ergeben, sondern kräftig reagieren. Auch schweizer Frauen und Töchter wissen, was sie auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern haben." — Der Baseler Handwerker- und Gewerbeverein hat die Bevölkerung aufgefordert, alle französischen Geschäftsreisenden abzuweisen und auf jeglichen Ankauf französischer Waaren zu verzichten. — Aus dieser Situation dürfte der deutsche Handel wesentlichen Vortheil zu ziehen im stande sein.

Italien. Der „Popolo" in Rom sieht in der Ablehnung des Schweizer Handelsvertrags durch die französische Kammer den bündigsten Beweis dafür, daß Italien, auch wenn es aus dem Dreibund träte, nicht auf die geringste handelspolitische Vergünstigung seitens Frankreichs hoffen dürfte. Das offiziöse Blatt erblickt in diesem Vorgang einen Grund mehr, die gegenwärtige auswärtige Politik Italiens fortzuführen, die Italien für 12 Jahre die Vortheile der neuen Verträge sichert, ohne ihm für die Vertheidigung größere Opfer aufzubürden.

Frankreich. Nachdem die Deputirtenkammer den Handelsvertrag mit der Schweiz abgelehnt hat, ist der Zollkrieg zwischen beiden Ländern bereits im vollen Gange. Am Mittwoch zeigte der schweizerische Gesandte in Paris der französischen Regierung an, daß vom 1. Januar ab alle nach der Schweiz kommenden französischen Waaren unter den erhöhten schweizerischen Generaltarif fallen.

Jeder Tag bringt neue Enthüllungen aus Paris. Dem „Figaro" zufolge wäre bei der in den Bureaus der Panama-Gesellschaft abgehaltenen Haussuchung das Kopierbuch des Panamadirektors Fontane aufgefunden worden, das für zahlreiche Deputirte und Senatoren kompromittirend sei. Es enthalte den gesammten Briefwechsel zwischen der Gesellschaft, Kornelius Herz und Arton über die im Parlament zu Gunsten der Panamagesellschaft zu unternehmenden Schritte. In dem Buche seien alle Namen mit Angabe der Forderungen jedes einzelnen und einem Vermerk über die Bezahlung der ausbedungenen Summe enthalten nebst dem Datum, an dem die Auszahlung erfolgte.

In einer sozialistischen Versammlung zu Paris forderte der Abg. Jules Guesde dazu auf, daß sich alle Fraktionen im Hinblick auf eine „Aktion in den Straßen" behufs Beschleunigung einer sozialen Revolution vereinigen möchten. Ferner wurde beschlossen, einen Appell an die Armee zu erlassen. An der Versammlung nahmen auch mehrere Anarchisten theil.

Rußland. Dem „Soleil" wird aus St. Petersburg gemeldet, daß französische Fabriken allmonatlich 50 000 Gewehre an Rußland liefern. In den russischen Fabriken wird ebenfalls eifrigst gearbeitet. In Luganek wird eine neue Fabrik zur Erzeugung von Kriegsmaterial im Großen errichtet. Innerhalb Jahresfrist dürfte die ganze Armee mit dem neuen Kriegsmaterial ausgerüstet sein, das von Kennern als allem andern bekannten überlegen erklärt wird.

England. In der Stadt Nenagh (Irland) ist ein Mann, der sich Kevans nennt, unter der Beschuldigung der Theilnahme an dem Attentat in Dublin verhaftet worden. Kevans ist kürzlich von Amerika zurückgekehrt und war bis Sonntag morgen in Dublin; er soll abends zuvor in der Nähe des Thatortes gesehen worden sein. In Amerika leben bekanntlich die geflüchteten Iren bezw. Fenier. Kevans selbst behauptet seine Unschuld und will den Alibi-Nachweis erbringen. Einer anarchistischen Fenier-Organisation will Kevans nicht angehört haben.

Amerika. Die Aufständischen in Argentinien sind fortgesetzt siegreich, sie schlugen zweimal die gegen sie entsandten Regierungstruppen und nahmen die Stadt Mercedes ein. Sie sind auch Herren der Eisenbahnen. Die Bundesregierung verhält sich theilnahmlos gegenüber dem Konflikte zwischen den Provinzialbehörden und den Aufständischen.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. December 1892.

— In der am 28. dss. Mts. unter Vorsitz des Herrn Rendant Thost abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung, in der 14 Mitglieder des Collegiums, die Herren Thost, Starke, Schütze, Mluder, Braune, Donat, Thieme, Thalheim, O. Barth, Dr. Mende, Schneider, Kreyß, Hammitzsch und Pietschmann und als Rathsdeputirter Herr Stadtrath Zeidler anwesend waren — entschuldigt waren die Herren H. Barth und Nitzsche ausgeblieben —, wurde Nachstehendes berathen und beschlossen:

1. Der Rathsbeschluß, die Abminderung eines Anlagensteuerrestes von 37 Mark 50 Pf. auf 20 Mark für den Produktenhändler Herrn Osw. Hebestreit hier, betreff., wurde gegen 3 Stimmen abgelehnt.

2. In Anwendung der §§ 2 und 3 der Verordnung vom 13. Juni 1832, die Ausmittelung des nothdürftigen Unterhalts für die Hebammen betreff. hat der Stadtrath beschlossen, daß diejenigen Frauen, die sich bei Entbindungen einer auswärtigen Hebamme bedienen, in Zukunft verpflichtet sind, in jedem einzelnen Falle 10 Mark zur Stadtkasse zu zahlen, welche dieses Geld dann an die hies. Hebammen zu ver-